

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-287077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287077)

## Vorwort.

---

**E**in für die höhere Töcherschule sehr ereignisreiches Schuljahr haben wir zurückgelegt. Herr Kirchenrath Roth, Jahre lang Mitglied des Aufsichtsraths unserer Anstalt, schied aus diesem in Folge seiner Pensionirung. Wir sprechen dem hochverehrten Manne für seine warme Theilnahme an unsern Angelegenheiten herzlichsten Dank aus. In der Parallelisirung der Classen mußte mit Beginn des neuen Schuljahrs ein weiterer Schritt gethan und die erste und zweite Classe in je zwei Abtheilungen getrennt werden. Weil uns kein Unterlehrer zugewiesen werden konnte, wurden dessen Lehrstunden unter die beiden von Großherzogl. Oberschulrath geprüften Lehrerinnen, Fräulein Mosdorff und Drach, vertheilt; zugleich blieben sie noch im Handarbeitsunterricht beschäftigt. Soweit sie in diesem nicht mehr verwendet werden konnten, wurde dafür eine ebenfalls von Großherzogl. Oberschulrath geprüfte Lehrerin, Fräulein Bertha von Beck von hier, angestellt. Dem



Zeichenlehrer, Herrn Maler Roman, wurde definitive Ernennung als Lehrer unserer Schule zu Theil. Den katholischen Lehrern wurde auf ihren Wunsch der Religionsunterricht abgenommen und vom 19. Mai an zu dem übrigen an Herrn Kaplan Beuchert übertragen. Auf Anregung des Aufsichtsraths beschloß der Gemeinderath, zwei Stunden des französischen Unterrichts in der obern Abtheilung der neunten Classe und die beiden englischen Unterrichtsstunden der gleichen Abtheilung an zwei Professoren des Realgymnasiums, die Herren Stocker und Perréaz, zu übergeben, welche im Mai bei uns eintraten. Im Juni wurde Herr Pfarrer Hamp, welcher bereits den altkatholischen Religionsunterricht besorgt hatte, unsern übrigen Religionslehrern gleichgestellt und in den Aufsichtsrath eingereiht. Nach Antrag der städtischen Behörden erhielt Herr Unterlehrer Klumpp von Großherzogl. Oberschulrath seine Ernennung zum Hauptlehrer. Herr Unterlehrer Reinmuth kam nach den Spätjahrsferien als Reallehrer nach Barr im Elsaß. Wiederum konnte uns kein Lehrer gegeben werden; seitdem besorgt Fräulein Mosdorff vollständig die Aufgabe eines Unterlehrers, nachdem Herr Müller in die Stelle des Herrn Reinmuth eingerückt ist. Fräulein von Beck mußte daher auch einen Theil des Elementarunterrichts übernehmen; Fräulein Mosdorff ist dadurch für jetzt am Handarbeitsunterricht nicht mehr betheilig und Fräulein von Beck nur noch an einzelnen Stunden desselben. Es wurde somit eine neue Lehrerin für den Handarbeitsunterricht nothwendig; als solche wurde das von Großherzogl. Oberschulrath als Lehrerin geprüfte Fräulein Auguste Bauer von hier provisorisch ernannt.

Mit dem kommenden Schuljahr werden die zwei obersten Classen, die achte und neunte, dergestalt überfüllt werden, daß auch in diesen eine Trennung nicht länger wird umgangen



werden können. Aus der achten Classe werden zwei Parallelabtheilungen, aus der untern und obern Abtheilung der neunten zwei von einander geschiedene Jahrgänge, also noch eine zehnte Classe, gebildet werden müssen. Wir haben dann eine vollständig organisirte höhere Töchterschule, wie man sie in den größeren Städten Deutschlands besitzt oder anstrebt, mit Unterstufe (1. bis 3. Classe), Mittelstufe (4. bis 6. Classe), Oberstufe (7. bis 10. Classe) und Schülerinnen vom 6. bis 16. Lebensjahre. Dazu werden wir noch einen akademisch gebildeten Lehrer in den oberen Classen und einen Unterlehrer in den untersten nöthig haben. Die erforderlichen Räumlichkeiten erhalten wir durch bereitwilliges Entgegenkommen des geehrten Stadtraths für die vier Abtheilungen der 1. und 2. Classe in dem uns nahe gelegenen südlichen Flügel des alten Gymnasiums.

Während so die Entwicklung der höheren Töchterschule ihren unausgesetzten Fortgang nahm, erhielten wir wieder sehr erfreuliche Besuche, welche unserer Thätigkeit ein ermutigendes Interesse entgegenbrachten: im Frühjahr wohnte, wie jedes Jahr, Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin dem Unterricht der meisten Classen mit huldvollster Theilnahme an. Darauf sahen wir bei uns Herrn Director Graber von der städtischen höheren Mädchenschule in Bern, den Landesturnlehrer, Herrn Möbius, aus Wiener-Neustadt, im Auftrag der Kaiserl. österreichischen Regierung, die Lehrerin Fräulein Spakowsky von der Annenschule in Petersburg, den Lehrer vom Lehrerinnen-Seminar in Straßburg, Herrn Sponheimer, den Director der städtischen höheren Mädchenschule zu Dedenburg in Ungarn, Herrn Joseph Riesz, hauptsächlich des Turnens wegen den Director der höheren Töchterschule in München, Herrn Heidinger; Fräulein Josephine Weick, Lehrerin der



französischen Sprache im Institut des Fräuleins Braun zu Frankenthal, wohnte einige Zeit verschiedenen Unterrichtsstunden an. Um den in unserer Anstalt vollständig durchgeführten Handarbeitsunterricht nach Schallensfeld'scher Methode genauer kennen zu lernen, verweilten unter uns Fräulein Luise Braun von Frankenthal, Fräulein Josephine Haller, Lehrerin der höhern Töchterschule in Baden, Fräulein Margaret Grylls, Lehrerin der englischen Sprache bei Fräulein Braun in Frankenthal, Fräulein L. Merkle, Lehrerin der städtischen höhern Töchterschule in Landau, Fräulein Clementine Müller von Baden. Die uns sehr willkommenen Berufsgenossen hielten sich Stunden, Tage, auch Wochen hindurch bei uns auf.

Auf Ansuchen des geehrten Verwaltungsraths der Trier'schen Centralanstalt für Erzieherinnen ertheilten die städtischen Behörden, vorerst provisorisch, die Erlaubniß, daß die ältesten Schülerinnen jener Anstalt der praktischen Ausbildung wegen den Stunden unserer Lehrer und Lehrerinnen beiwohnen, hie und da auch in denselben, sofern es mit unserer Aufgabe übereinstimmt, einen Versuch des Unterrichtens machen dürfen.

Wie wir Mitglieder anderer Anstalten persönlich bei uns begrüßen durften, so fand zu wechselseitiger Kenntnissnahme des gemeinsamen Wirkens ein Austausch vieler Programme statt, größtentheils von höheren Töchterschulen, aus manchen Städten von verschiedenen Anstalten.\*)

---

\*) Wir zählen die Städte in der Reihenfolge auf, in welcher die Programme uns zukamen: Heidelberg, Lahr, Pforzheim, Constanz, Dresden, Saarbrücken, Durlach, Zittau, Baden, Halberstadt, Coburg, Bauen, Halle a. d. S., Aarau, Eitlingen, Erfurt, Danzig, Hannover, Nischersleben, Görlitz, Freiburg i. Br., Berlin, Bretten, Liegnitz, Oldenburg, Insterburg, Marienwerder, Mannheim, Bunzlau, Frankfurt a. M., Güttrin, Leipzig, Krotoschin, Perleberg, Eppingen, Breslau, Elberfeld, Hornberg, Düsseldorf, Wiesbaden, Mühlhausen in Thüringen,



Die Mittheilung von Programmen dient gewiß zu gegenseitiger Förderung im Berufe. Daß auch die freundlichste Gesinnung von anderer Seite unsern Unterricht zu unterstützen oder unsere Zimmer auszuschnücken bestrebt ist, beweisen viele Geschenke, welche die Anstalt im Laufe des Schuljahrs erhalten hat. Wir nennen solche unter nochmaligem bestem Dank nach der Zeit des Empfangs: ein ausgestopfter Grünspecht von Herrn Controleur Hoffinger; zwei Exemplare des badischen Geschichtskalenders von dem Verfasser, Herrn Decan a. D. Fr. Sachs, als Prämien für zwei Schülerinnen; 6 Exemplare der Schrift „Der Strick-Musterstreifen in der Schule“ von dem früheren Klosterpfarrer in Rastatt, Herrn Brugier; eine Ringelnatter in Weingeist von dem Präparator im Großherzogl. Naturalienkabinet, Herrn Fehsenmeier; ein ausgestopfter weißer Sägetaucher von der Schülerin in 3b, Marie Wittich; Mineralien von Fräulein Charlotte Effer; eine Pflanzensammlung von Fräulein Walchner; Gmelin's Naturgeschichte der Fische von derselben; einige Zeichnungsoriginalien von Herrn Oberbaurath Sternberg; 2 Wandkörbchen für Blumentöpfe in die Classe 7b von Fräulein von Schmitz; einige galvanoplastisch erzeugte Münzen nebst dazu gehöriger Form von der Schülerin Marie Poppen in der obern Abtheilung der 9. Classe; ein für die Jugend bearbeiteter Walter Scott'scher Roman von der Schülerin Minna Spohn aus der nämlichen Abtheilung; ein ausgestopfter Falke von der Schülerin Luise Strathaus in Classe 5a; ein menschlicher Schädel von

---

Hanau, Offenbach, Gotha, Gera, Winterthur, Heilbronn, Meersburg, Offenburg, Donaueschingen, Bonn, Ettenheim, Lörrach, Ladenburg, Nürnberg, Schopfheim, Elbing, Mülhausen i. G., Weinheim, Grefeld, Wien, Barr i. G., Wiener-Neustadt, Köln, Bern, Gollnow, Speier, Reutlingen. — 76 Programme ohne die hiesigen.



derselben; ein ausgestopfter Colibri von der Schülerin Anna von Berg in Classe 5a; ein Kupferfasan von der Schülerin Marie Lydtin in Classe 5a; ein Stück Seeforalle von der Schülerin Sophie Haid in Classe 5b; ein Rehgeweih und eine kleine Cocosnuß von der Schülerin Josephine Weber in Classe 5b; eine Anzahl schöner Wandkalender für die verschiedenen Classenzimmer von Herrn Hofbuchdrucker Horschler; Bücher und Karten von Verlags-handlungen; einige Münzumschaltungstabellen von Fräulein Mosdorff.

Ein Geschenk, welches sich noch über den Kreis unserer Anstalt hinaus erstreckt, ist das durch die Güte des hier lebenden Herrn Decans a. D., Fr. Sachs, gespendete für den Pensionsfonds deutscher Lehrerinnen: eine österreichische Obligation über 100 Gulden von 1868 mit den Zinscoupons.

Die meisten der genannten Geschenke finden im naturgeschichtlichen Unterricht ihre Verwendung. Die Natur wird aber auch jedes Jahr in ihrer Schönheit auf unsern Ausflügen bewundert. Die obersten Classen führten den ihren an einem herrlichen Frühlingstage über Heidelberg nach Schlierbach aus, von wo zwei Boote die Gesellschaft auf dem Neckar nach Heidelberg zurückbrachten. Die Schülerinnen sind dabei jedes Mal voll fröhlichen Lebens. Mit den Gesundheitsverhältnissen der Anstalt können wir sehr zufrieden sein; selbstverständlich kommen bei einer so großen Zahl von Schülerinnen Krankheitsfälle vor; in größerer Menge hatten wir im Juni Masernfranke in den untersten Classen. In dem gleichen Monat nahmen an der durch Herrn Bezirksarzt Schuberger besorgten Wiederimpfung 17 Schülerinnen Theil.

Die Schlußrede des Directors in der letzten Prüfung hatte von den Bestrebungen für Einigung der höheren Töchterschulen Deutschlands gehandelt. In diesem Sinn wurde unter der Leitung des Unterzeichneten am 30. Mai ein mit



dem deutschen Hauptverein von Dirigenten und Lehrenden höherer Mädchenschulen in Verbindung stehender badischer Zweigverein gegründet. Die Versammlung des Hauptvereins tagte hier vom 28. September bis 1. October und hatte einen alle Theilnehmenden in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf. Nicht nur förderten die Verhandlungen wieder die gemeinschaftliche Sache, sondern auch das gesellige Zusammensein brachte die für den nämlichen Zweck arbeitenden Collegen aus allen Gegenden des deutschen Vaterlandes in gemüthlichen Gesprächen einander näher. Das so überaus freundliche Entgegenkommen der Großherzoglichen und der städtischen Behörden, sowie unserer Mitbürger, machte auf Alle den wohlthuendsten Eindruck. Die Gnade Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin prägte sich jedem Herzen tief ein.

Wohl hatten wir auch früher schon dem schönen Berufe der Mädchenerziehung mit allem Eifer uns hingeeben; seit wir aber uns bewußt sind, mit den Genossen in Deutschland in einem dazu bestimmten Vereine gegenseitig helfend unsere Angelegenheiten zu betreiben, fühlen wir unsere Kraft wachsen. Nachdem wir nun so viele Lehrer und Lehrerinnen für die hohe Aufgabe begeistert in unserer Vaterstadt versammelt gesehen haben, gehen wir mit den freudigsten Hoffnungen für das höhere Töchtereschulwesen Deutschlands der Zukunft entgegen und senden den nahen und fernen Freunden unserer Sache die herzlichste Begrüßung zu.

Die Direction:  
Mosdorff.